

SCHWÄBISCHER KUNSTSOMMER 27

KUNST LEBEN

31. Juli – 8. August

39. Sommerakademie der Schönen Künste
Bewerbungsschluss 18. April 2027

Mediengruppe
Allgäuer Zeitung







BÄCKEREI KONEBERG
FEINSTE BACKWAREN AUS IRSEE

IMPRESSIONEN · 2026 ·

Veranstaltungsort 2
Geleitwort 4
Meisterklassen
MALEREI **Helge Leiberg** 6
MALEREI **Miriam Vlaming** 10
COMIC **Bianca Schaalburg** 14
TEXTILKUNST **Reinhold Engberding** 18
FOTOGRAFIE **Anja Schlamann** 22
DRUCKGRAFIK **Anja Luithle** 26
CHOR **Thomas Baron** 30
ALTE MUSIK **Günter Holzhausen** 34
SCHAUSPIEL **Ulf Goerke** 38
LYRIK **Silke Scheuermann** 42
PROSA **Inger-Maria Mahlke** 46

Wochenplan 50
Sponsoren / Freunde / Paten / Mäzene 52
Preise / AGBs / Stipendien 54
Meister / Gäste / Komponisten 56
Bewerbungsformular 60
Impressum 63



KLOSTER IRSEE EIN ORT IST PROGRAMM

Der Schwäbische Kunstsommer findet in den lichtdurchfluteten Räumen der ehemaligen Benediktinerabtei Irsee statt. Die mit feinem Gespür für den Geist des Ortes restaurierte Gebäude- und Parkanlage stammt aus der Barockzeit. Das denkmalgeschützte Ensemble wurde in den letzten Jahren behutsam ergänzt. Es dient seit 45 Jahren als Tagungs-, Bildungs- und Kulturzentrum des Bezirks Schwaben. Besonderer Wert wird auf die anhaltende Auseinandersetzung mit seiner ambivalenten Anstaltstradition gelegt.

Im Zeitalter der Aufklärung wurde Kloster Irsee weithin bekannt als Heimat der Künste und der Wissenschaften. Schöpferische Konzentration, aufklärerische Gelehrsamkeit und weltoffene Gastfreundschaft prägten die monastische Gemeinschaft und bilden bis heute die Grundlage für das Zusammenwirken von Schwabenakademie, Bildungszentrum und Bildungswerk Irsee. Aus dieser Tradition heraus entfaltet sich auch gegenwärtig die Atmosphäre des Ortes. Sein Leitspruch lautet porta patet, cor magis: Die Tür steht offen, mehr noch das Herz!

Die Tagungs-, Seminar- und Atelierräume des Schwäbischen Bildungszentrums Kloster Irsee sind durchweg modern ausgestattet. Durch ihre Funktionalität, Größe und Helligkeit ermöglichen sie optimales Arbeiten. Die Gästezimmer in Konvent-, Atelier- und Küfereigebäude bieten Ruhe und Erholung. So wird der Schwäbische Kunstsommer zum Höhepunkt im Jahresprogramm der Schwabenakademie Irsee.



Dr. Stefan Raueiser,
Kloster Irsee, Leiter

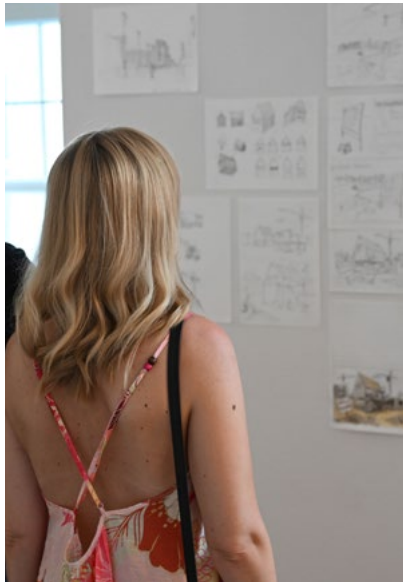
SCHWÄBISCHER KUNSTSOMMER 2027











39. Sommerakademie der Schönen Künste in Kloster Irsee

Getreu seinem Motto **KUNST LEBEN** lädt der Schwäbische Kunstsommer 2027 bereits zum 39. Mal Künstlerinnen und Künstler aus ganz Deutschland nach Kloster Irsee ein, in das Tagungs-, Bildungs- und Kulturzentrum des Bezirks Schwaben. In diesem Jahr präsentiert sich unser Programmheft in neuem Gewand.
Kunst lebt von Veränderung. Sie braucht neue Impulse, offenen Austausch und den Mut, vertraute Wege zu verlassen. Als „Künstlerkolonie auf Zeit" bietet der Kunstsommer den nötigen Raum, um den Alltag hinter sich zu lassen, sich ganz der eigenen Arbeit zu widmen und im Austausch mit renommierten Kolleginnen und Kollegen neue Perspektiven für das eigene Schaffen zu gewinnen.
Die Sommerakademie der Schwabenakademie Irsee ermöglicht es, unter der Leitung erfahrener Künstlerpersönlichkeiten auf hohem Niveau zu arbeiten, Neues zu erproben und voneinander zu lernen. Im Mittelpunkt stehen die konzentrierte Arbeit in kleinen Meisterklassen und die gegenseitige Inspiration. Profis und Laiinnen und Laien begegnen sich dabei auf Augenhöhe. Ausstellungen, Mittagsgespräche und Abendwerkstätten ergänzen das Programm und fördern den Austausch über die eigene Meisterklasse hinaus.
Über die Aufnahme in eine Meisterklasse entscheidet allein das künstlerische Potenzial, das in der Bewerbung erkennbar wird. Die Auswahl der Teilnehmenden liegt in den Händen der jeweiligen Meisterinnen und Meister. Den Abschluss bildet die öffentliche Kunstsommer-Nacht, bei der die Ergebnisse der Woche feierlich präsentiert werden.
Kunst lebt vom Austausch, vom Wagnis und von der Bereitschaft, Neues entstehen zu lassen. **Leben Sie mit uns die Kunst und erleben Sie den Schwäbischen Kunstsommer in Kloster Irsee.**



Herzlichst

Martin Sailer

Martin Sailer
Bezirkstagspräsident von Schwaben
Vorsitzender der Schwabenakademie Irsee



MALEREI
HELGE LEIBERG



Malen

In meinem Meisterkurs geht es um Malerei und den Umgang mit Farbe. Figurative Motive stehen im Vordergrund, aber auch mit abstrakten Formen werden wir natürlich umgehen. Es geht darum, die Möglichkeiten der Malerei auszuloten, Farbe in ihrer ganzen Vielfalt zu erleben und herauszufinden, wie aus Formen, Flächen und Linien ein Bild entstehen kann. Dabei wollen wir uns auf den malerischen Prozess einlassen, eigene Wege entdecken und den Blick für das Wesentliche schärfen.

Das ewigwährende Abenteuer Malerei – aus dem Nichts etwas zu schaffen, sichtbar zu machen, der Phantasie zu folgen. Was zunächst nur eine Vorstellung, eine Ahnung oder ein erster Impuls ist, kann sich im Malen zu etwas Eigenständigem entwickeln. Farbe und Form treten miteinander in Beziehung, das Figürliche kann sich behaupten oder ins Abstrakte übergehen. Es geht um Offenheit, um das Ausprobieren und Verwerfen, um überraschende Wendungen und darum, dem Bild seinen eigenen Weg zu lassen. Malerei wird so zu einer fortwährenden Entdeckungsreise, bei der es nicht allein um das Ergebnis geht, sondern ebenso um die Freude am Tun und die Freiheit, etwas entstehen zu lassen, das vorher noch nicht da war.

Teilnahmeanforderungen
Gelassenheit und Offenheit für die Themen der Malerei, den Umgang mit Farbe und Formen, für Neues und erfrischende Erkenntnisse. Grundkenntnisse und Erfahrungen in Zeichnen und Malen.

Bewerbungsunterlagen
Ca. 8 Arbeitsbeispiele (digital), Kurzbiografie und ein kurzes Motivationsschreiben (was erwarte ich von dem Kurs).

Maximale Teilnehmerzahl: 12

Helge Leiberg

1954 in Dresden-Loschwitz geboren

1973–1978 Studium an der Hochschule für Bildende Künste Dresden

seit 1978 freiberuflich: Malerei und Zeichnung, orginalgrafische Künstlerbücher, Bronzeplastik, experimentelle Filme und Performances

1984 Ausbürgerung nach West-Berlin

Preise

1985 Arbeitsstipendium Berliner Kultursenat

2023 Brandenburgischer Kunstpreis für Malerei

2023 Ehrenpreis des Brandenburgischen Ministerpräsidenten für das Künstlerische Lebenswerk

DAS EWIGWÄHRENDE ABENTEUER MALEREI





Werke in Sammlungen (Auswahl)

Sammlung Würth, Staatliche Kunstsammlungen Dresden, Getty-Research LA, BLMK Cottbus, Sammlung der Berliner Volksbank, Museum Walter / Glaspalast Augsburg, Sammlung Kunsthaus Taunusstein, Berlinische Galerie Berlin, Rosenhang-Museum Weilburg

Biennalen

2005 Peking-Biennale

2007 internationale Grafiktriennale Wien

2014 Skulpturentriennale Bingen / Rhein

2015 Venice-Biennale Mauritiuspavillon, Venedig

Mehr über Helge Leiberg:

helgeleiberg.com







MALEREI
MIRIAM VLAMING


© Angelika Platen

Farbe als Raum – Malerei mit Eitempera
Eitempera gehört zu den ältesten und zugleich vielseitigsten Malmitteln der Kunstgeschichte. Ihre besondere Leuchtkraft, Transparenz und Tiefe eröffnet Möglichkeiten, die weit über die klassische Öl- oder Acrylmalerei hinausgehen.

Im Mittelpunkt dieser Meisterklasse steht die unmittelbare Erfahrung von Farbe als Material, Atmosphäre und Bildraum. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer lernen die Herstellung einer eigenen Eitempera kennen und erforschen deren malerische Möglichkeiten – von transparenten Lasuren bis zu dichten Farbschichtungen.

Ausgehend von Naturbeobachtungen, Landschaft, Architektur und persönlichen Bildideen entwickeln die Teilnehmerinnen und Teilnehmer während der Woche eigene Arbeiten. Dabei geht es nicht um das bloße Abbilden der Wirklichkeit, sondern um die Frage, wie Wahrnehmung, Erinnerung und Stimmung in Malerei übersetzt werden können.

Die besondere Umgebung des Klosters Irsee bietet vielfältige Anregungen für die künstlerische Arbeit. Skizzen, Farbstudien und Beobachtungen vor Ort können ebenso Ausgangspunkt sein wie eigene fotografische Vorlagen, Erinnerungen oder freie Bildideen. Gemeinsame Bildbesprechungen, praktische Demonstrationen und individuelle Betreuung begleiten den gesamten Arbeitsprozess.

Teilnahmeanforderungen
Die Meisterklasse richtet sich sowohl an Anfängerinnen und Anfänger als auch an fortgeschrittene Malerinnen und Maler. Vorkenntnisse in der Eitempera-Technik sind nicht erforderlich. Entscheidend sind Neugier, Freude am Experiment und die Bereitschaft, sich auf einen intensiven malerischen Prozess einzulassen.

Bewerbungsunterlagen
Ca. 8 Arbeitsbeispiele (digital), eine Kurzbiografie und ein kurzes Motivationsschreiben (Erwartungen an den Kurs).

Maximale Teilnehmerzahl: 12

Miriam Vlaming

1971 geboren in Hilden

1991–1993 Studium der Diplompädagogik, Heinrich Heine Universität Düsseldorf

1994 – 1999 Studium der Malerei und Grafik bei Prof. Arno Rink und Neo Rauch, Hochschule für Grafik und Buchkunst Leipzig

1999 Auszeichnung für das Diplom der Malerei und Grafik an der Hochschule für Grafik und Buchkunst Leipzig

1999 – 2000 Gaststudium der Malerei, Fachklasse Prof. Jan Dibbets, Kunstakademie Düsseldorf

1999 – 2001 Meisterstudium bei Prof. Arno Rink mit Studienabschluss Meisterschülerin, Hochschule für Grafik und Buchkunst Leipzig

Lehrtätigkeit

1999 – 2000 Hochschule für Grafik und Buchkunst Leipzig (HGB), Assistentin in der Abendakademie

1999 – 2001 Hochschule für Technik, Wirtschaft und Kultur Leipzig (HTWK), Lehrauftrag für Architekturperspektive

2001 – 2003 Hochschule für Kunst und Gestaltung Berlin (BTK), Lehrauftrag für Illustration

2011 Hochschule für Bildende Künste Dresden (HfBK), Sommerprofessur für Malerei an der 14. internationalen Sommerakademie für Bildende Kunst in Dresden

Stipendien / Reisen

1999 – 2001 Sächsisches Landesstipendium für Graduierte und Meisterschüler an der Hochschule für Grafik und Buchkunst Leipzig

2001 Arbeitsaufenthalt in Kenia, Ostafrika, gefördert durch das Graduiertenstipendium

2005 Auslandsstipendium in Columbus, Ohio, USA, gefördert durch den Freistaat Sachsen, Deutschland und The Greater Columbus Arts Council (GCAC), Ohio, USA

2010 Auslandsstipendium in Herzlia, Israel, gefördert durch die Kulturverwaltung des Landes Berlin, organisiert von Schir in Zusammenarbeit mit Artists' Residence Herzliya, Israel

WIE WAHRNEHMUNG, ERINNERUNG UND STIMMUNG IN MALEREI ÜBERSETZT WERDEN KÖNNEN

Ausstellungen (Auswahl)

2027 ALWAYS THE SUN. Villa Goecke, Düsseldorf, Deutschland

2026 ART SG SINGAPUR. Singapur

MIRIAM VLAMING. Kunsthalle Naumburg, Deutschland

POSITIONS Berlin, Deutschland

2025 I FEEL YOU. Neue Galerie Gladbeck, Deutschland

INSOMNIA. KunstHaus, Kunstverein Potsdam, Deutschland

MIRIAM VLAMING – LEO LENONHARD. INVENTING SPACE. Kunsthaus Taunusstein, Wiesbaden, Deutschland

2024 INTO THE REALM OF MY FORGOTTEN HEART. Kunsthalle im Penck Hotel, Dresden, Deutschland

THE GODS AR LOOKING DOWN ON US. Kunsthalle Kunst im Turm, Lippstadt, Deutschland

2023 NOTHING ELSE MATTERS. Artax Kunsthandel KG. Villa Goecke, Krefeld, Deutschland

READY STEADY GO AROUND. Galerie Rother, Wiesbaden, Deutschland

Mehr über Miriam Vlaming:

miriamvlaming.de







COMIC
BIANCA SCHAALBURG


© Ekko von Schwichow

Teilnahmeanforderungen
Grundkenntnisse und Freude am Zeichnen und Schreiben. Gern mit einer Idee im Hinterkopf für eine Geschichte zu einem Objekt und einem Foto aus der eigenen Familiengeschichte. Diese sollten als Vorlagen und Erzählanlass in den Kurs mitgebracht werden.

Bewerbungsunterlagen
Kurze Vita, woher kommt das Interesse am Zeichnen? 5–7 Zeichnungen, es kann eine Comicseite sein oder einzelne Zeichnungen. Kurzer Text (nur einige Sätze) zu der Idee für die Woche, und warum daraus eine Bildgeschichte entstehen soll.

Maximale Teilnehmerzahl: 10

Familien-Geschichten
In jeder Familie gibt es diese Anekdoten, die man sich erzählt, die ihre Mitglieder verbinden und erheitern. Ein ritualisierter Spaß. Es gibt aber in jeder Familie auch Ungesagtes oder Unsagbares.

Was wollen wir uns und anderen in einer kurzen Bilderzählung von dieser Familie zeigen? Was wollen wir erzählen – und wie können wir das tun?

Wir nehmen ein Objekt aus der Kindheit als Erzählanlass, das kann beispielsweise ein Spielzeug sein, eine Kette, ein Apfel. Fotos aus dem Familienalbum helfen uns beim Erinnern.

Wir lernen weitere Möglichkeiten der Recherche kennen. In der Darstellung versuchen wir, Text und Bild als eigene Erzählstränge zu begreifen, die parallel laufen und sich verquicken können. Wir gleiten in unseren Comics durch Zeit und Raum, berühren mal einen Sessel, mal ein Gesicht, hören die Stimmen der Älteren, das Ticken der Uhr, wir nehmen den Geruch des Sonntagsessens wahr. Dies sind die Zutaten für unsere Familiengeschichte, die in der Sommerakademie wachsen kann.

Bianca Schaalburg

1968 geboren in Berlin

1994 Diplom in Visuelle Kommunikation an der Universität der Künste Berlin

seit 1991 Buchillustration für Kinder- und Jugendbuch (Ravensburger, dtv, Patmos, Fischer / Sauerländer u. a.), Schulbuchillustration (Cornelsen Deutschbücher, Klett, Duden)

seit 2021 Veröffentlichungen von eigenen Graphic Novels und Comics in Anthologien

2023/24 Dozentin in einer Illustrationsklasse der HTK Berlin

2024/25 Residenzaufenthalt in Paris

Heute lebt und arbeitet sie in Berlin und wird in ganz Europa zu Lesungen und Workshops eingeladen

Auszeichnungen

2026 Die besten 7 im Februar (Deutschlandfunk) für „Emma und Amir"

Buch des Monats Januar (Akademie für Kinder- und Jugendliteratur) für „Emma und Amir"

2025 Finalistin mit „Emma und Amir" beim Berthold Leibinger Comicbuchpreis

2022 Deutscher Jugendliteraturpreis (Sparte Sachbuch) für „Der Duft der Kiefern"

2021 Die besten 7 im November (Deutschlandfunk) für „Der Duft der Kiefern"

2021 Finalistin mit „Der Duft der Kiefern" beim Berthold Leibinger Comicbuchpreis

2019 Preisträgerin des Comic Contest der Comic Invasion Berlin



Mehr über Bianca Schaalburg:

bianca-schaalburg.de

Werke

2026 Bin Mensch nicht auch ich? Erinnern – Erzählen – Erleben, Ariella Verlag (Anthologie)

2025 Emma und Amir – Im Schatten des Terrors, Verlagshaus Jacoby und Stuart (Graphic Novel)

2024 Ein Emigrationscomic für Ausstellungstabletts: Die Flucht- und Lebensgeschichte eines jüdischen Jungen aus Ulm nach Amerika. Im Museum „Die Einsteins" in Ulm

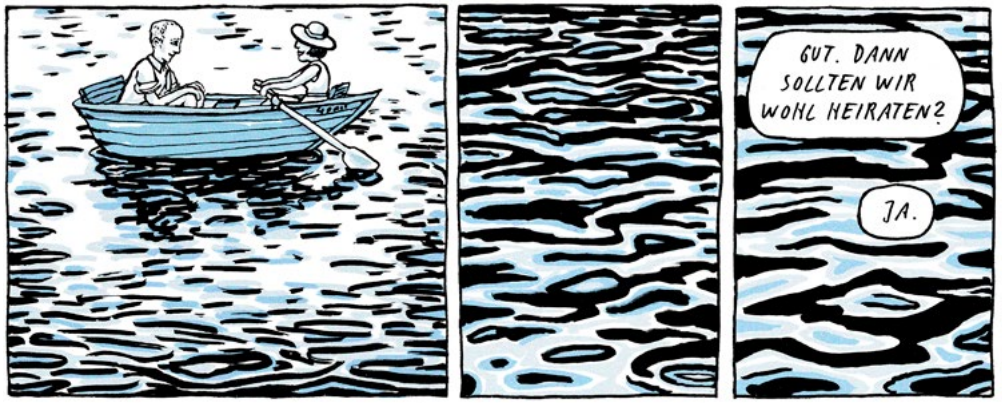
2023 Gerne würdest Du allen so viel sagen – Unterbrochene Gespräche des 20. Jahrhunderts (Anthologie)

2021 Der Duft der Kiefern – Meine Familie und ihre Geheimnisse, avant-verlag (Graphic Novel)



Bilder aus „Der Duft der Kiefern":
© Bianca Schaalburg / avant-verlag

IN JEDER FAMILIE AUCH UNGESAGTES ODER UNSAGBARES





© Foto Volker Renner

TEXTILKUNST REINHOLD ENGBERDING



© R.E. / Rainer Binz

Teilnahmeanforderungen
Beschäftigung mit zeitgenössischer Kunst und wenn möglich mit der Vorgeschichte dieser Arbeitsweisen, u. a. arte povera. Freude am Ausprobieren und eigenständiges Arbeiten, Bereitschaft zur Verteidigung der eigenen Arbeiten.
Mitzubringen: als wertlos angesehene Materialien wie getragene Kleidung, wertlos erscheinende Textilien, Verpackungen, Reste aller Art …

Bewerbungsunterlagen
Kurzbiografie, wenn vorhanden mit künstlerischer Ausbildung, Erwartungen an den Kurs, Fotos von bis zu 8 eigenen skulpturalen Arbeiten mit einfachen Materialien.

Maximale Teilnehmerzahl: 10

Arbeiten mit Dingen, die keiner mehr will
Was sollte mit über viele Jahre nah am Körper getragenen Kleidungsstücken geschehen, wenn der Verschleiß zu deutlich wird oder die Träger gestorben sind? Seit 2006 denke ich über diese Frage nach und arbeite mit solchen Materialien. Ich nehme sie auseinander, kombiniere sie mit Unerwartetem oder setze sie neu zusammen, fülle und vernähe oder vernadele sie zu eigenartigen kleinen Wesen. Es entstehen größere Installationen und kleine Skulpturen.

Dabei schätze ich besonders den handwerklichen Umgang mit dem eigenartig „belebten" Material und liebe es, das benutzte Tuch auch gegen den Strich neu zu formen. Getragene Kleidung hat ihren eigenen Reiz. Wenn wir die dazugehörige Person kennen oder gekannt haben, kommt Weiteres dazu.

Wenn Kleidung nicht mehr tragbar ist, kommt sie in den Müll oder die Altkleidersammlung. Was wir machen wollen, ist entschieden kein Upcycling, sondern mit einer wahren oder ausgedachten Geschichte im Kopf oder auch streng nur mit Blick auf Material und Fertigungstechniken klare künstlerische Aussagen treffen. In Einzel- und Gruppengesprächen erarbeiten wir Voraussetzungen für plastisches Arbeiten mit diesen mittlerweile nicht mehr ganz unüblichen bildhauerischen Materialien.

Reinhold Engberding

1954 geboren in Herten

1976 – 1982 Studium Landschaftsplanung GH Kassel

1988 – 1994 Freie Kunst, Muthesius-Kunsthochschule Kiel und Koninklijke Academie van Beeldende Kunsten Den Haag

Auszeichnung und Verdienste

1996 Schaffung der literarischen Begleitfigur Holger B. Nidden-Grien

1994 Stipendium Künstlerhaus Lauenburg

2001 Stipendium Künstlersiedlung Ekely in Oslo (N)

2006 Stipendium Stadtmühle Willisau / Luzern (CH)

2006 UNESCO-Aschberg-Stipendium und Lehre, Chiang Mai University, (THA)

2011 und 2015 CentralTrak, Artists Residency und Lehre, UT Dallas TX, (USA)

2012 und 2023 Visiting Artist / Adjunct Professor IU Bloomington (USA)

2021 Drosteipreis, Kunstpreis Kreis Pinneberg / Mitglied im Dt. Künstlerbund und in der Freien Akademie der Künste in Hamburg

Ausstellungen und Werke

2025 „... im flow ...", Kunstverein Haus 8, Kiel (mit Annebarbe Kau)

2024 „... wo es niemanden stört, daß – wer auch immer – ...", Drostei Pinneberg

2023/24 Kunst·Stoff – Textil als künstlerisches Material, Kunsthalle Emden und Kunsthalle Vogelmann, Heilbronn

2022 „präsenz Hamburg", Schloss Salder, Salzgitter

2020 „VEST oder der Himmel ist meine Hose", Freie Akademie der Künste in Hamburg

2019 „Unbehagen und Versuchung", 4D-Projektraum, Leipzig, (mit Peter N. Heikenwälder)

2017 „KUNSTstoff-TextilART", Kunstverein Gelsenkirchen

2015 „reversing a thing does not prove ist reverse", Conduit Gallery, Dallas, TX (USA)

„Plastic surgery", Kunstmuseum Appenzell, (CH)

WER ODER WAS WAR DA MAL DRIN?

Mehr über Reinhold Engberding:

reinhold-engberding.com





„Fast alle Hosen", 2023/24





FOTOGRAFIE
ANJA SCHLAMANN



Teilnahmeanforderungen
Gute technische Vorkenntnisse im Einsatz und Umgang mit der eigenen Kamera.
Eigene Ausrüstung: digitale Spiegelreflexkamera (oder größer), Objektive, Stativ, Notebook.

Bewerbungsunterlagen
Kurze Vita mit Beschreibung der eigenen künstlerischen Arbeit und der Erwartungen an den Meisterkurs, vier bis zehn Fotografien, Einzelbilder oder Serien (maximal Din-A4).

Maximale Teilnehmerzahl: 10

Back To The Roots
Immer häufiger wird über KI und ihre Vorteile gesprochen, auch in der Fotografie greift sie stark ein. In unserem Seminar widmen wir uns den Wurzeln der Fotografie, alles analog, indem wir die Grundlagen der Fotografie ganz hautnah erfahren: mit der Camera obscura und der Cyanotypie. In einer selbst gewählten lichtdichten Box (Farbeimer, Toilettenpapierrolle oder anderem) wird dem kleinen gestochenen Loch gegenüber ein Negativ angebracht und durch Öffnen des Lochs belichtet. Nach der Belichtung entwickeln wir es in der Dunkelkammer. Von diesem Negativ wird im Anschluss mit Hilfe von Tageslicht ein Kontaktabzug als Cyanotypie erstellt. Alle Schritte von der Aufnahme bis zum Abzug werden wir step-by-step analog umsetzen.

Da hierzu einige Materialien wie Negativfilm, Entwickler und Papier benötigt werden, wird bei Teilnahme ein zusätzlicher Materialzuschuss in Höhe von 200 € fällig.

Anja Schlamann

1967 geboren in Coesfeld

1993 Diplom der Architektur an der Fachhochschule Aachen

1993 – 1995 Architektin in verschiedenen Architekturbüros

1995 – 2002 angestellte Architektin an der Fachhochschule Dessau

1997 – 1999 Aufbaustudium Architektur an der Universität-Gesamthochschule Kassel

seit 2001 selbständige Architekturfotografin

2003 Projektreise nach Damaskus

2007 Projektreise nach Kuba

2008 Projektreise nach Marokko

seit Wintersemester 2008/09 Lehrauftrag für Architekturfotografie an der Fachhochschule Aachen

Auszeichnungen

2023 Reisestipendium der Stiftung kulturwerk

2019 Preisträgerin Reclaim Award, Köln

2017 Preisträgerin FOCUS Photofestival Mumbai, Indien

2014 Stipendium der Stadt Köln, Sommerworkshop „resonances" in Teplá, Tschechien

2007 short listed, Fotomesse Cedefop / Photomuseum Thessaloniki

2005 Anerkennung beim Europäischen Architektur-Fotografie-Preis

2004 Künstlerstipendium am Deutschen Studienzentrum in Venedig, Centro Tedesco di Studi Veneziani

2003 Künstlerstipendium am Deutschen Studienzentrum in Venedig, Centro Tedesco di Studi Veneziani







Werke: © VG Bild-Kunst, Bonn 2027

DIE WURZELN DER FOTOGRAFIE

Ausstellungen

2026 geradezu – 22 Jahre Fotografie Anja Schlamann – Schloss Burgau, Düren

2025 Aurora – Kunsthaus Rhenania, Köln

2024 Ladentische – Michael Horbach Stiftung, Köln

2023 UnterBrücken, Kunsthaus Rhenania, Köln

2022 UnterWasser, Kunsthaus Rhenania, Köln

2021 doing memory, St. Maria Magdalena und Lazarus-Kapelle, Köln

Encanto, Außenausstellung am Bauzaun der Oper Köln

2020 S I E – UnterBrücken, Freiraum Galerie, Köln

2019 UnterBrücken, Reclaim Festival, Köln

2017 ErSieundIch, FOCUS Photography Festival, Mumbai, Indien

2014 Ladentische, VHS-Photogalerie am Rotebühlplatz, Stuttgart

2009/10 „50 km euregio nl-be-de" BenC gallery, Maastricht

2009 „Raumbilder – Bildräume", Gruppenausstellung, WhiteBOX, München

2008 „Hannover Goes Fashion", Ausstellungsbeteiligung, Architektenkammer Niedersachsen, Gruppenausstellung „Perforiert – Ostrava / Leipzig / Brno –": Zeitgenössische Fotografie zum Bild der Stadt, Kunstverein Leipzig, Ausstellung „An Ort und Stelle", Martini50, Osnabrück, gemeinsam mit Karin Hessmann, Einzelausstellung „Ladentische", Freiraumgalerie Köln

2007 Ausstellungsbeteiligung „Ikonen der Moderne", Architektenkammer Niedersachsen, Ausstellungsbeteiligung „5_architektur + 13_fotografie", Helberger23 Ausstellungsraum, Frankfurt a. M.

2006 Fotografische Teilnahme an der Architektur-Biennale in Venedig

2005 Einzelausstellung „interSHOPs", Magdeburg im Rahmen des Ausstellungszyklus „Magdeburg 12hundert Fotografien" in Magdeburg, Teilnahme an der Gruppenausstellung „me, myself and I", Gutleut15, Frankfurt a. M., anschließend Berlin, Düsseldorf, München

Mehr über Anja Schlamann:

schlamann.com

DRUCKGRAFIK
ANJA LUITHLE


© Frank Kleinbach

Hochdruck
In dieser Klasse geht es um den Linolschnitt, den wir in der Bandbreite seiner unerwartet vielfältigen Möglichkeiten erarbeiten. Man druckt in der Regel von Hand auf Papier. Druckplatten können aber auch auf Leinwand oder andere Textilien gedruckt und aufgezogen werden. Linolschnitte lassen sich in Prägedrucke verwandeln, zu Stempeln schneiden uvm. Entscheidungen über die Wahl der Untergründe, Motive und Kombinationen, Fragen nach Original oder Unikat und Präsentationsform werden sorgfältig abgewogen. Dies geschieht in Gesprächen, einzeln und in der Gruppe.

Wichtig ist, einen inhaltlichen Denkprozess anzuregen und im Umgang mit dem Material, der Technik, den Werkzeugen und den Unvorhersehbarkeiten des Druckprozesses Wirkungen zu erproben und zu reflektieren und somit die eigene künstlerische Arbeit weiterzuentwickeln. Zusätzlich bietet der Kurs die Möglichkeit, mit preiswerten Materialien druckgrafisch zu experimentieren.

Teilnahmeanforderungen
Künstlerische Auseinandersetzung und Eigenmotivation. Druckgrafische Erfahrung ist nicht zwingend notwendig.

Bewerbungsunterlagen
Bitte eine kurze Vita und eine Erklärung des künstlerischen Ansatzes, 5–10 Aufnahmen von eigenen Arbeiten sowie ein paar Zeilen zu den Erwartungen an die Klasse des Meisterkurses.

Maximale Teilnehmerzahl: 10

Anja Luithle

1968 in Offenbach geboren

1988 – 1995 Studium der Kunst an der AbK Stuttgart, Prof. Kosuth

1990 Facultad de Bellas Artes Barcelona, Prof. Pijuán



Ausstellungen

Städtische Kunsthalle Mannheim

Dom- und Diözesanmuseum Trier

Kunstzentrum bei den Minoriten Graz

Zeppelin Museum Friedrichshafen

Kunsthaus Erfurt

Kunsthalle Göppingen

Staatlichen Kunsthalle Karlsruhe

CEAAC Straßburg

Kiscelli Museum Budapest

Musée d'Art Moderne et Contemporain de Saint-Étienne

Akademie der Künste Berlin

Frauenmuseum Bonn

Museum im Kulturspeicher Würzburg

Museum der Westküste auf Föhr

Kunstverein Paderborn

Richard Haizmann Museum Niebüll

BEX & ARTS

Triennale de sculpture CH

Kunstmuseum Albstadt

Kunstmuseum Bayreuth

Kunstmuseum Singen

Projekte in Varanasi (Indien), Prag (CZ), Sirmione (IT), u. a.

Ihre Werke finden sich in vielen öffentlichen Sammlungen.

Stipendien

1995 Stipendium Kunststiftung Baden-Württemberg

1995 – 1997 Atelierförderung Land Baden-Württemberg

1996 DAAD-Jahresstipendium Wien

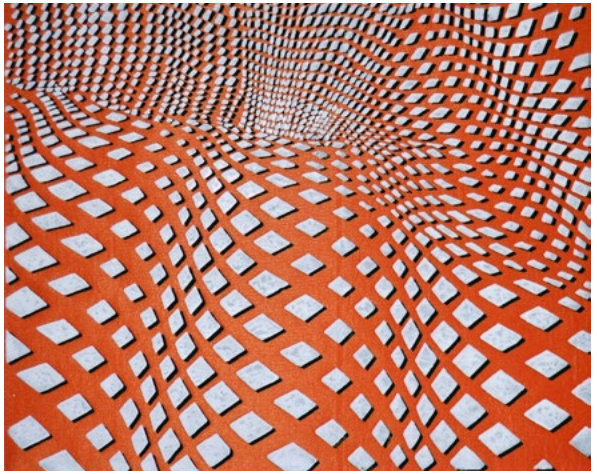
2001 Atelierstipendium des Landes Baden-Württemberg Budapest

2010 – 2012 Atelierstipendium Stadt Nürtingen

2022 Projektstipendium Baden-Württemberg, Stipendium Stiftung Kunstfonds

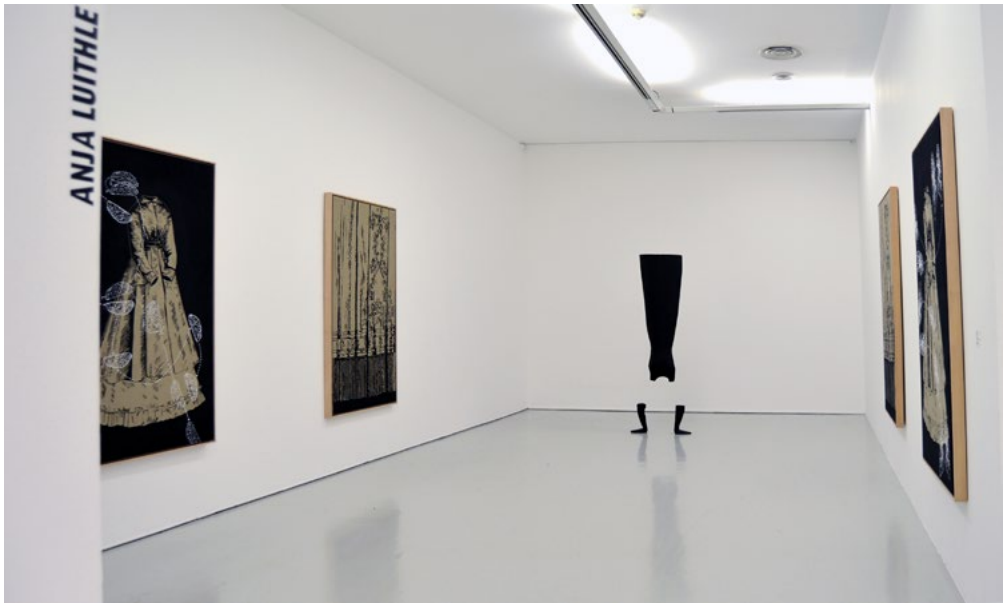
Mehr über Anja Luithle:

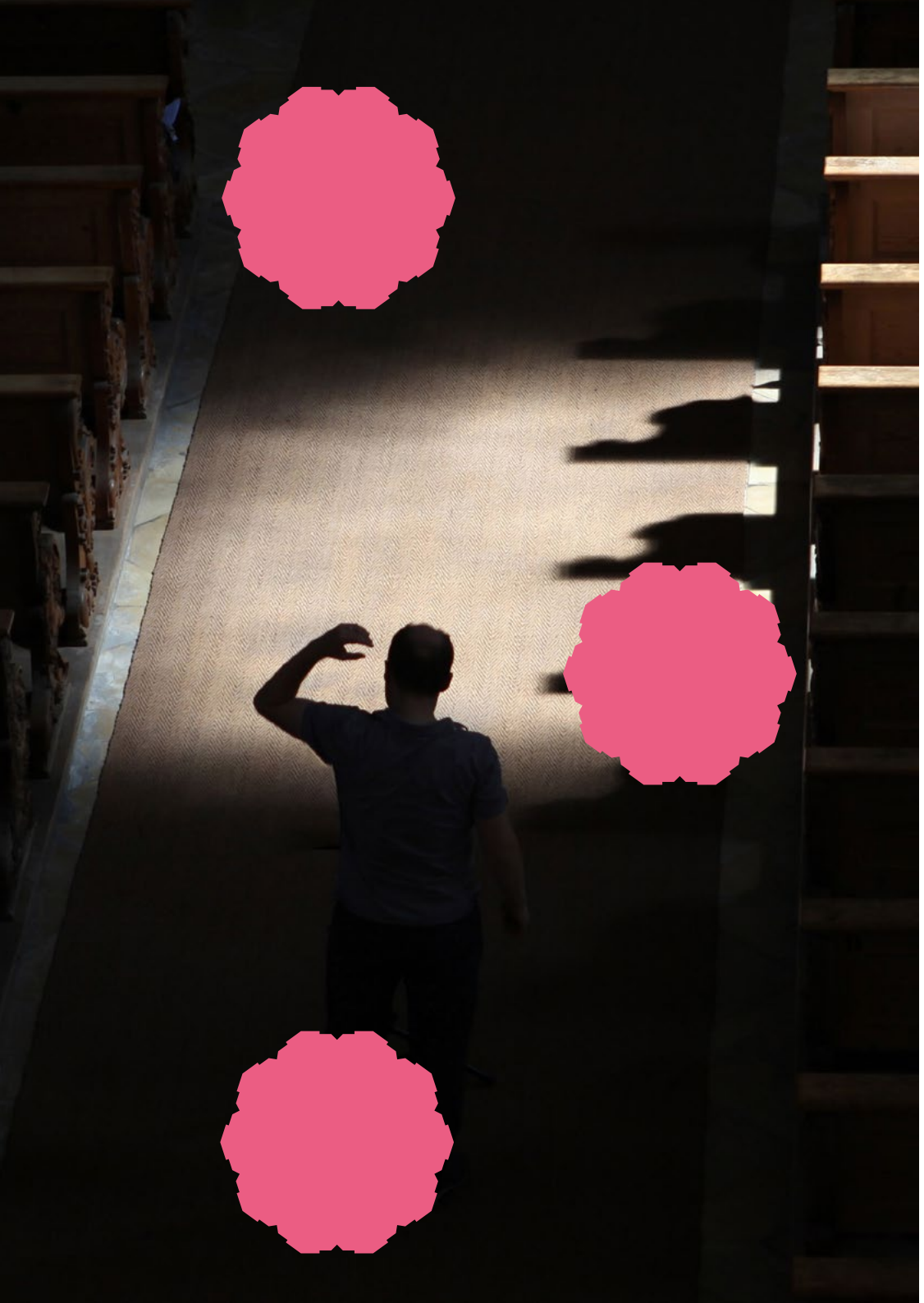
anjaluithle.de



Werke: © VG Bild-Kunst, Bonn 2026

WIRKUNGEN ZU ERPROBEN UND ZU REFLEKTIEREN





CHOR THOMAS BARON



… dessen Herz
Das A-cappella-Programm „DESSEN HERZ“ spannt einen weiten Bogen von der Spätrenaissance bis in die Gegenwart und kreist um die fundamentale Frage nach dem inneren Zustand des Menschen: Was sieht der Mensch – und was übersieht er dabei? Ausgehend von Thomas Weelkes’ weltweiten Reiseberichten und der Selbsterkenntnis, dass das eigene Innere ein Rätsel bleibt („dessen Herz vor Furcht erstarrt und vor Liebe glüht“), führt unser Weg über Morten Lauridsens lodernde FireSongs und Arvo Pärts schwebenden C-Dur-Garten „Solfeggio“ direkt in die abgründige Klangwelt von Johann Bachs c-Moll-Motette „Unser Leben ist ein Schatten“ mit einem verborgenen Fernchor. An dieser entscheidenden Schnittstelle schlägt ein Werk des finnischen Komponisten Mikko Sidoroff – an der Nahtstelle zwischen nordischer Chortradition und dem geistlichen Gesang der Ostkirche beheimatet – den unentbehrlichen Wendepunkt aus dem barocken Schattenreich in unsere Gegenwart. Am Ende mündet der Abend in Gustav Holsts erlösendes „Nunc dimittis“, in dem der greise Simeon das Jesuskind auf dem Arm hält, den Erlöser sieht und in Frieden scheidet. Wie in den vergangenen Kunstsommern öffnet sich das Programm auch in diesem Jahr für die Zusammenarbeit mit den anderen Meisterklassen.

Teilnahmeanforderungen
Chorerfahrung, fundierte Kenntnisse im Vom-Blatt-Singen, die Fähigkeit, eine Stimme auch solistisch zu singen, Lust am Experiment.

Bewerbungsunterlagen
Aussagekräftige Chorsänger-Vita; früher schon einmal zum Kunstsommer zugelassene Sänger müssen sich nicht erneut bewerben, einfache Anmeldung genügt.

Maximale Teilnehmerzahl: 16

THESE THINGS SEEM WONDROUS, BUT MORE WONDROUS I, / WHOSE HEART WITH FEAR DOTH FREEZE, WITH LOVE DOTH FRY.

Thomas Weelkes, 1600

Thomas Baron

1989 geboren

2009–2019 Studium Diplom und Master Chordirigieren bei Michael Gläser, Lehramt für Gymnasium 1. und 2. Staatsexamen mit Gesangsausbildung bei Hartmut Elbert und Thomas Gropper

2009–2023 Assistenz beim Bayerischen Landesjugendchor, Hospitationen beim Chor des Bayerischen Rundfunks, RIAS Kammerchor und Niederländischen Rundfunkchor

2015–2022 Einstudierungen beim Philharmonischen Chor München, Münchner Symphoniker, Via Nova Chor, Orpheus Chor München, Unterricht und Kurse bei Grete Pedersen, Volker Hempfling, Anne Kohler, Bruno Weil, Alexander Liebreich und Frieder Bernius

seit 2019/2021 Leitung des Nymphenburger Kantatenchors und Arethas Ensembles, zuvor Leitung und Gründung diverser Chöre und Orchester

seit 2021 hauptamtlicher Dozent an der HMT München für Chorleitung, Ensembleleitung und chorische Stimmbildung

Mehr über Thomas Baron:

arethas-ensemble.de
nymphenburgerkantatenchor.de







Titelbild: © Helmut Kontzi
Bilder: © TOM Hauzenberg





ALTE MUSIK GÜNTER HOLZHAUSEN



Teilnahmeanforderungen
Gute Blattlesefähigkeit und sicheres Rhythmusgefühl, musiziert wird in historischer Aufführungspraxis auf 440 Hertz (evtl. 415') auf originalen Musikinstrumenten oder Nachbauten von Originalen (bei Streichern also Darmbesaitung und hist. Bogen, bei den Begleitinstrumenten Cembalo, Truhenorgel, Laute in historischer Bauweise).
Auf Wunsch kann ein Cembalo oder eine Truhenorgel zur Verfügung gestellt werden, falls der Teilnehmer keines mitbringen kann.

Bewerbungsunterlagen
Künstlerischer Lebenslauf, Erfahrungen in Alter Musik.

Maximale Teilnehmerzahl: 12

Süddeutsche Meisterwerke der Streicherliteratur des späten 17. Jahrhunderts
Wir wollen uns hier zwei berühmten Sammlungen von Suiten und Sonaten aus dem hochfürstlichen Salzburg und churbairischen München – dem Armonico tributo (1682) Georg Muffats und dem Pythagoräische Schmidsfüncklein (1692) des Rupert Ignaz Mayr widmen sowie ihre italienisch-französischen Einflüsse der Zeitgenossen Arcangelo Corelli und Jean Babtiste Lully.

Beide süddeutschen Zyklen zeichnen sich neben ihrer famosen Qualität und Lebendigkeit auch dadurch aus, dass die Komponisten die Besetzungsstärke den Musikern ausdrücklich freistellen: Wenigstens zwei Barockgeigen, zwei Barockviolen bzw. Tenor-/Bassgamben, eine Violone (8' und/oder 16'), eine Cembalo, also sechs Musiker. Alles was darüber geht, ist ausdrücklich „erlaubt".

Sie als Interessent erleben die Werke entweder kleinstbesetzt oder orchestraler. In jedem Fall ein Gewinn!

Günter Holzhausen

1969 geboren in München

1991 – 1996 Kontrabassstudium und Diplome bei Prof. Klaus Trumpf, Orchestererfahrungen bei Münchner Rundfunkorchester, Münchner Sinfoniker, Münchner Kammerorchester, ständiger Continuospieler des Tölzer Knabenchors, Konzerte mit Andrew Parrot, Taverner Players, London, Reinhard Göbel, Howard Arman, Peter Dijkstra (BR) und Mitglied der Hofkapelle München

seit 2000 Lehrtätigkeit an der Hochschule für Musik und Theater München

seit 2010 Professor für Violone, Kontrabass und Methodik-Didaktik an der Hochschule für Musik und Theater München; Herausgeber der Erstausgabe des musikalischen Kleeblatts von Jacob Scheiffehut (1707), Gastvorträge u. a. an der Royal Academy, London, Forschung und Publizierung für Fachlexika zum Violone von drei bis sechs Saiten

2025 Kursleiter in Irsee (Aufführung einer Spieß-Messe sowie Einstudierung weiterer Sakralmusik)

Schaffen

Günter Holzhausen hält Gastvorträge über den historischen Kontrabass im In- und Ausland und publiziert für Fachlexika beim Laaber Verlag. Die von ihm herausgegebene Erstedition mit Augsburger Kammermusik des frühen 18. Jahrhunderts von Jakob Scheiffelhut („Musikalisches Kleeblatt", erschienen in drei Bänden bei Edition Walhall) fand große Aufnahme.



Mehr über Günter Holzhausen:

hmtm.de/personen/prof-guenter-holzhausen



FAMOSE QUALITÄT UND LEBENDIGKEIT



SCHAUSPIEL ULF GOERKE



Spiel mit – vom Text zur Bühne
Wie wird aus einem literarischen Text lebendiges Theater? Ausgehend von einem klassischen Text aus den Anfängen des 20. Jahrhunderts begeben wir uns auf eine theatrale Entdeckungsreise. Dabei möchte ich verschiedene Arbeitsweisen und Ausdrucksmittel vorstellen, die meine Inszenierungsarbeit am Theater prägen, und sie gemeinsam mit euch ausprobieren und weiterentwickeln.

Für das Schauspiel gilt es, unsere ureigenen Werkzeuge zu entdecken und einzusetzen: Körper, Stimme und Geist, unsere Fantasie, unseren Intellekt und unsere Kreativität. Die wichtigste Voraussetzung dafür ist die Freude am Spiel und die Lust, sich auf Neues einzulassen. Gemeinsam erforschen wir, wie durch den Kontakt mit unseren Mitspielenden ein lebendiges Bühnengeschehen entstehen kann. Mit Dialogszenen, Chorsprechen, Maskenspiel und freien Improvisationen möchte ich die Möglichkeiten verschiedener theatraler Mittel erfahrbar machen und mit euch erproben. Am Ende unserer gemeinsamen Reise freue ich mich darauf, die Ergebnisse unserer Arbeit in einem vielfältigen Theaterabend zu präsentieren – wobei nicht die Länge des Gezeigten zählt, sondern die Lebendigkeit und Freude am gemeinsamen Spiel.

Teilnahmeanforderungen
Lust am Spielen, Theaterformen kennenlernen und ausprobieren, Neugierde auf die Mitspielenden.

Bewerbungsunterlagen
Kurzes Informationsschreiben über die praktischen Erfahrungen am und mit Theater.

Maximale Teilnehmerzahl: 12

Ulf Goerke

1969 geboren in Ratingen

1991 – 1994 Schauspielausbildung in Hamburg

bis 2001 im Theater und Fernsehen aktiv, u. a. drei Spielzeiten festes Ensemblemitglied an den Kammerspielen Paderborn

von 2001 – 2005 Regiestudium (Grundstudium an der HfS Ernst-Busch Berlin, Hauptstudium an der Bayerischen Theaterakademie August Everding) mit Abschluss Diplomregisseur für Sprech- und Musiktheater

Heute als freier Regisseur tätig. Inszenierungen an diversen Stadt- und Staatstheatern (u. a. Augsburg, Darmstadt, Düsseldorf, Konstanz, Regensburg). Und in der freien Szene, bei der die Entwicklung eigener Stücke, die sich mit sozialen und politischen Gegenwartsthemen auseinandersetzten, im Zentrum stehen. In den letzten Jahren vermehrt mit inklusiven Ensembles gearbeitet



Lehre

Freie Dozententätigkeit für Schauspiel und Regie an verschiedenen Schulen und Instituten (u. a. an der Otto- Falkenberg Schule, Theaterakademie August Everdin, Akademie der Bildenden Künste München, Schauspielschule Zerboni).

Inszenierungen

Bayerische Theatertage

Bayerische Privattheatertage

Sächsisch-Anhaltinische Theatertage

Körber Stiftung Junge Regie

Grazer Festival InTakt

Rodeo Festival

Mehr über Ulf Goerke:

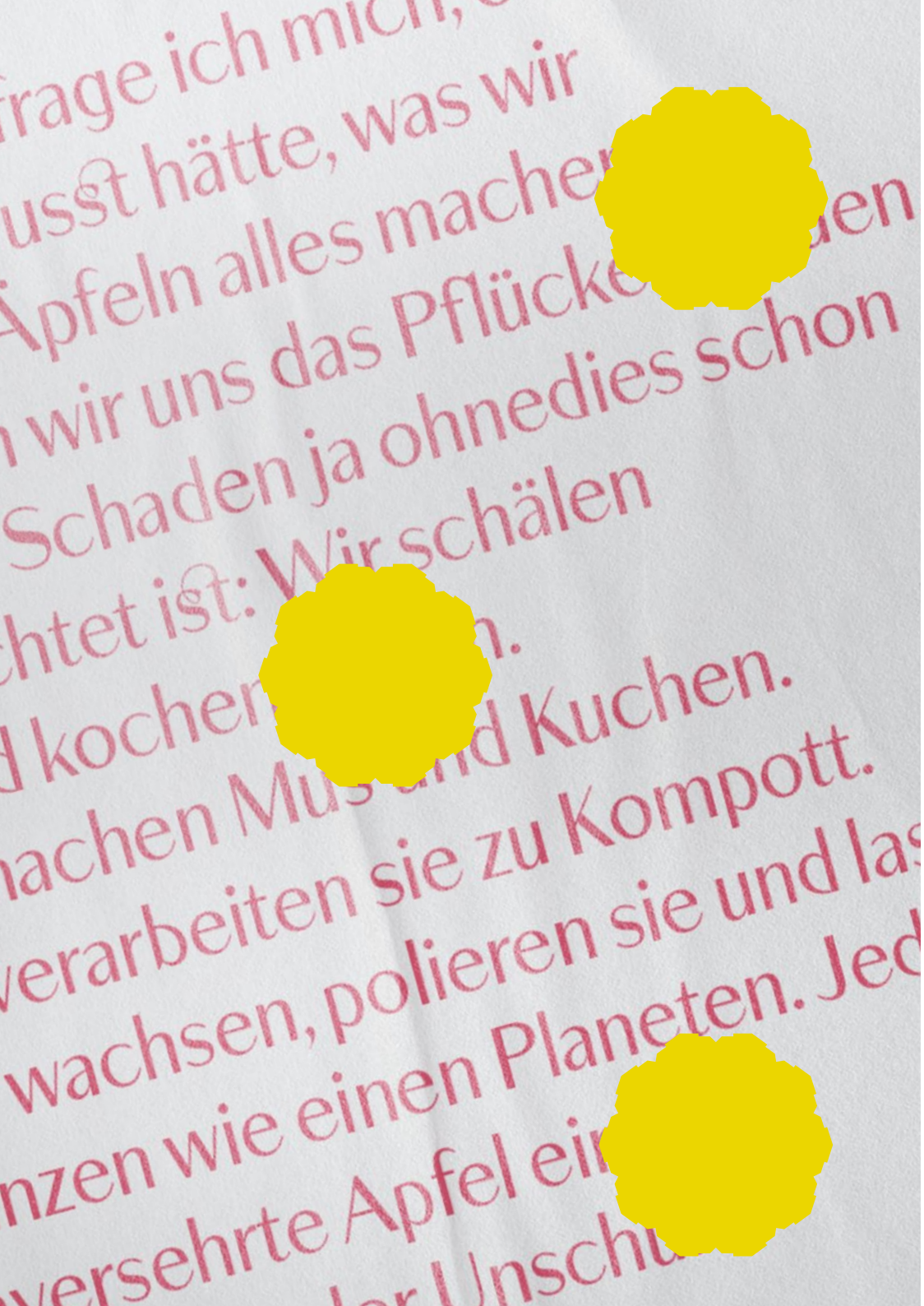
ulf-goerke.de

Cover: © Milena Schilling

MIT DEM LEBEN IST ES WIE MIT EINEM THEATERSTÜCK. ES KOMMT NICHT DARAUF AN, WIE LANG ES IST, SONDERN WIE BUNT.

Seneca





LYRIK
SILKE SCHEUERMANN


© Alexander Paul Englert

Der Augenblick – und was wir davon behalten

Ein Gedicht kann mit etwas sehr Kleinem beginnen: einem Satz, den wir im Vorübergehen hören, einer Bewegung, einem Tier am Straßenrand, einem bestimmten Licht, einem Gegenstand, der plötzlich eine Bedeutung bekommt. Oft wissen wir in diesem Moment noch nicht, warum uns gerade dieses Bild nicht mehr loslässt. Manches vergessen wir sofort, anderes bleibt – manchmal jahrelang.

Was geschieht mit einem Augenblick, wenn wir ihn erinnern? Was lassen wir weg, was erfinden wir hinzu? Und wann wird aus einer Beobachtung ein Gedicht?

In dieser Woche wollen wir solchen Augenblicken nachgehen. Ausgangspunkt können eigene Erlebnisse sein, aber ebenso Fotografien, Träume, Fundstücke, Gespräche oder etwas nur Vorgestelltes. Dabei interessiert uns nicht die möglichst getreue Wiedergabe von Wirklichkeit. Im Gegenteil: Ein Gedicht darf verschieben, verdichten, übertreiben, auslassen und verwandeln. Wir werden ausprobieren, wie unterschiedlich ein und derselbe Moment erzählt werden kann: aus der Nähe oder aus großer Entfernung, im Ich oder ohne ein Ich, als Erinnerung oder als etwas, das gerade erst geschieht. Wir beschäftigen uns mit Bildern und Zeilenbrüchen, mit Rhythmus, Klang und Wiederholung – und besonders mit der Frage, was ein Gedicht nicht erklären muss.

Teilnahmeanforderungen
Freude am Schreiben und Lesen von Gedichten, Neugier auf die Texte der anderen und die Bereitschaft, eigene Texte in der Gruppe zu besprechen.

Bewerbungsunterlagen
Zwei bis drei Seiten eigene Gedichte sowie einige kurze Zeilen dazu, warum Sie an diesem Seminar teilnehmen möchten.

Maximale Teilnehmerzahl: 12

Silke Scheuermann

1973 in Karlsruhe geboren, studierte Theater- und Literaturwissenschaften in Frankfurt am Main, Leipzig und Paris

2001 erschien ihr erster Gedichtband „Der Tag an dem die Möwen zweistimmig sangen", für ihr literarisches Werk erhielt sie zahlreiche Stipendien, darunter **2009** ein Stipendium der Villa Massimo in Rom

2017/18 hielt sie die Frankfurter Poetikvorlesungen

Heute schreibt sie Lyrik, Romane und Erzählungen und lebt bei Frankfurt am Main

Preise

2001 Leonce-und-Lena-Preis

2007 Grimmelshausen-Förderpreis

2009 Droste-Literaturförderpreis

2014 Hölty-Preis für Lyrik

2016 Bertolt-Brecht-Literaturpreis

2016 Robert-Gernhardt-Preis

2017 Georg-Christoph-Lichtenberg-Preis

GEDICHT DARF VERSCHIEBEN, VERDICHTEN, ÜBERTREIBEN, AUSLASSEN UND VERWANDELN.

Werke

2001 Der Tag an dem die Möwen zweistimmig sangen, Gedichte

2005 Reiche Mädchen, Erzählungen

2007 Die Stunde zwischen Hund und Wolf, Roman

2011 Shanghai Performance, Roman

2014 Skizze vom Gras, Gedichte

2016 Wovon wir lebten, Roman

2018 Gerade noch dunkel genug, Frankfurter Poetikvorlesungen

2025 Zweites Buch der Unruhe, Gedichte

2026 Abheben, Roman

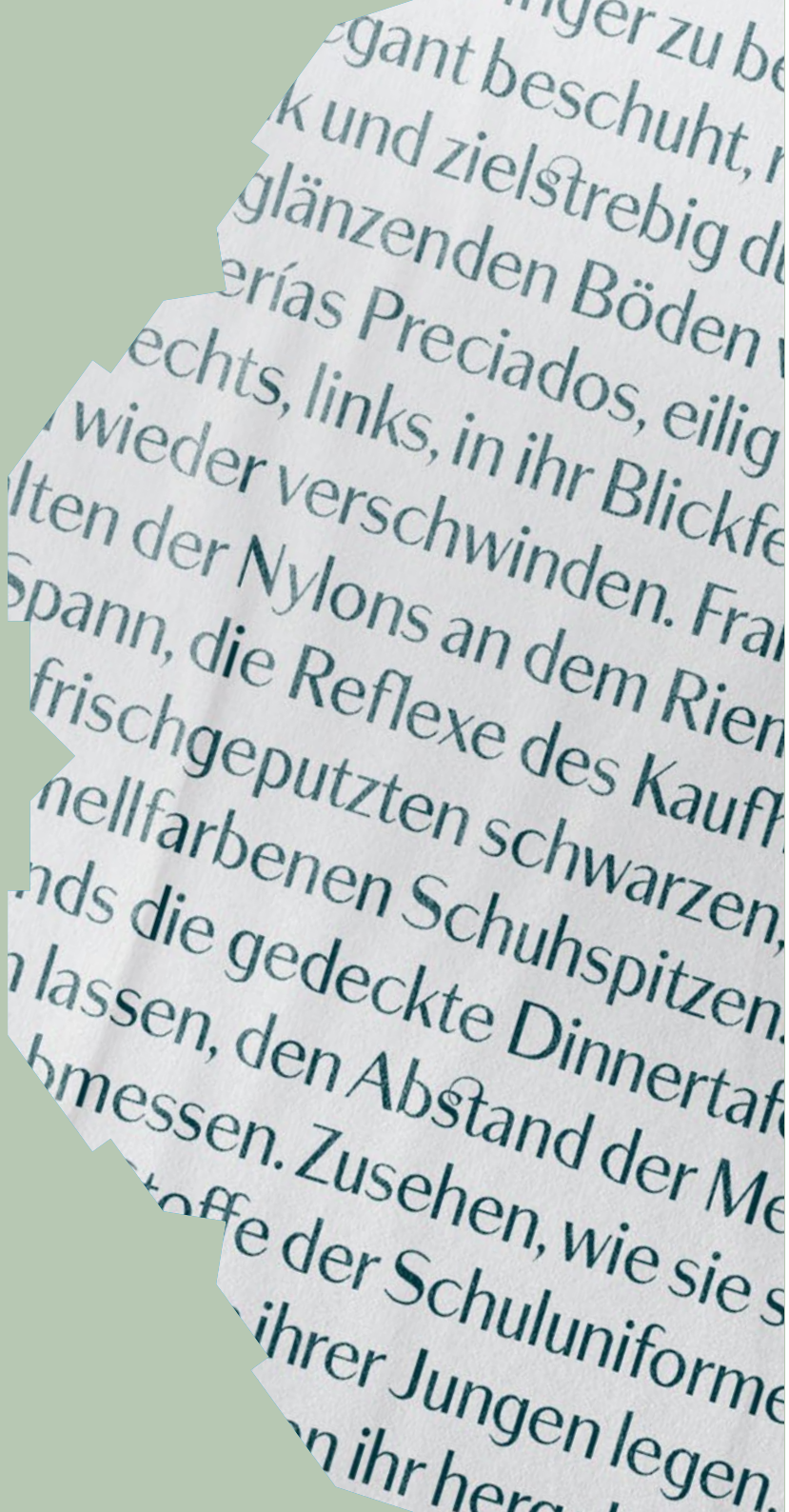
Mehr über Silke Scheuermann:
silkescheuermann.de

TEXTAUSZUG

BUCHSTABIEREN WIR UNSCHULD NOCH EINMAL NEU

Manchmal frage ich mich, ob Eva
gerne gewusst hätte, was wir
aus ihren Äpfeln alles machen,
nachdem wir uns das Pflücken trauen,
weil der Schaden ja ohnedies schon
angerichtet ist: Wir schälen
sie und kochen sie ein.
Wir machen Mus und Kuchen.
Wir verarbeiten sie zu Kompott.
Wir wachsen, polieren sie und lassen sie
glänzen wie einen Planeten. Jeder
unversehrte Apfel ein
Traum von der Unschuld,
den wir mit der
Realität wecken.





PROSA
INGER-MARIA MAHLKE


© Franziska Hauser

Teilnahmeanforderungen
Literarische Praxis, Wille, ein größeres literarisches Projekt zu schaffen.

Bewerbungsunterlagen
1. Auf max. zwei Seiten das Thema und kurz die Eckpunkte, die zur Anlage des Textes bereits feststehen. Es reichen Stichpunkte. Wer nur eine diffuse Idee oder ein Thema hat, skizziere beides bitte kurz.

2. Ein oder zwei Aspekte, die bei der Bearbeitung des Projektes besondere Probleme machen (damit die Schreibübungen darauf zugeschnitten werden können).

3. Eine Textprobe von drei bis fünf Seiten, idealerweise aus dem Projekt, an dem gearbeitet werden wird.

Maximale Teilnehmerzahl: 12

Von Stoff zu Text
Als ich anfing zu schreiben, habe ich sehr lange nur Kurzgeschichten verfasst, weil ich mich nicht an „meinen eigentlichen Stoff" herantraute: die Lebensthemen und Geschichten, die sich zwingend anfühlten, wegen derer ich überhaupt begonnen hatte zu schreiben. Sie erschienen mir zu verwickelt und komplex, um den Einstieg zu finden. Sie waren mir zu wichtig, um genügend Distanz zu ihnen zu entwickeln, sie wirklich als Rohstoff zu begreifen und zu beginnen, sie zu gestalten.

Diese Werkstatt richtet sich an Autorinnen und Autoren, die ungefähr an diesem Punkt stehen, die bereits etwas Schreibpraxis haben und nun ihr erstes großes Projekt angehen wollen. In Textgesprächen und Schreibübungen wollen wir versuchen, zu den einzelnen Texten Antworten auf die folgenden Fragen zu erarbeiten: Wie grenze ich den Stoff ein? Wie verwandle ich Erlebtes oder Recherchiertes in literarisch überformten Text? Welches ist die adäquate Perspektive für den Stoff? Die passende Erzählhaltung? Wie entwickle ich die Figuren?

Inger-Maria Mahlke

1977 geboren in Hamburg, aufgewachsen in Lübeck und Teneriffa

nach dem Abitur: Studium der Rechtswissenschaften und Mitarbeit am Lehrstuhl für Kriminologie

seit 2009 ist sie freie Autorin und schreibt Prosa, hat eine Reihe von Nachwuchsliteraturwerkstätten geleitet und lehrt immer mal wieder am Deutschen Literaturinstitut Leipzig

Auszeichnungen und Preise

2009 Open Mike

2013 Ernst-Willner-Preis beim Bachmannwettbewerb

2015 Shortlist Deutscher Buchpreis mit „Wie ihr wollt"

2018 Deutscher Buchpreis für „Archipel"

Werke

2015 Wie ihr wollt (Berlin Verlag)

2018 Archipel (Rowohlt)

2023 Unsereins (Rowohlt)

2027 Marthe (Rowohlt)



Mehr über Inger-Maria Mahlke:

www.instagram.com/fraumahlkes/

de.wikipedia.org/wiki/Inger-Maria_Mahlke

WIE VERWANDLE ICH ERLEBTES IN LITERARISCH ÜBERFORMTEN TEXT?

TEXTAUSZUG

AUS ARCHIPEL:

„An manchen Tagen hat Francisca die Kraft, genügend Geduld, ihre Finger zu beobachten. Oder ihre Füße, die, elegant beschuht, rechts, links, rechts, links, flink und zielstrebig durch die Stadt laufen. Auf den glänzenden Böden von El Corte Inglés oder Galerías Preciados, eilig und emsig, rechts, links, rechts, links, in ihr Blickfeld gesetzt werden und wieder verschwinden. Francisca sieht die Falten der Nylons an dem Riemchen über ihrem Spann, die Reflexe des Kaufhauslichts auf den frischgeputzten schwarzen, marineblauen, karamellfarbenen Schuhspitzen. Kann ihre Hände abends die gedeckte Dinnertafel kon¬trol¬lie¬ren lassen, den Abstand der Messer mit den Fingern abmessen. Zusehen, wie sie sich auf die dunkelblauen Stoffe der Schuluniformen über den schmalen Rücken ihrer Jungen legen, wenn sie rechts und links neben ihr hergehen, auf dem Weg zu Echeto, Kuchen aussuchen für die Merienda."

	7.45 UHR	8.00 UHR	9.00 UHR	12.00 UHR	13.30 UHR	15.00 UHR	18.00 UHR	20.15 UHR
SAMSTAG 31.07.2027						Anreise	Abendessen	Eröffnung im Festsaal
SONNTAG 01.08.2027	Impuls am Morgen in der Klosterkirche	Frühstück	Arbeit in den Klassen	Mittagessen	Klosterführung mit Stefan Raueiser	Arbeit in den Klassen	Abendessen	Abendwerk-statt mit Bianca Schaalburg
MONTAG 02.08.2027	Impuls am Morgen in der Klosterkirche	Frühstück	Arbeit in den Klassen	Mittagessen	Mittagsgespräch mit Miriam Vlaming	Arbeit in den Klassen	Abendessen	Abendwerk-statt mit Inger-Maria Mahlke
DIENSTAG 03.08.2027	Impuls am Morgen in der Klosterkirche	Frühstück	Arbeit in den Klassen	Mittagessen	Mittagsgespräch mit Anja Luithle	Arbeit in den Klassen	Abendessen	Abendwerk-statt mit Silke Scheuermann
MITTWOCH 04.08.2027	Impuls am Morgen in der Klosterkirche	Frühstück	Arbeit in den Klassen	Mittagessen	Mittagsgespräch mit Anja Schlamann	Arbeit in den Klassen	Abendessen	Abendwerk-statt mit Thomas Baron
DONNERSTAG 05.08.2027	Impuls am Morgen in der Klosterkirche	Frühstück	Arbeit in den Klassen	Mittagessen	Mittagsgespräch mit Helge Leiberg	Arbeit in den Klassen	Abendessen	Abendwerk-statt mit Ulf Goerke
FREITAG 06.08.2027	Impuls am Morgen in der Klosterkirche	Frühstück	Arbeit in den Klassen	Mittagessen	Mittagsgespräch mit Reinhold Engberding	Arbeit in den Klassen	Abendessen	Abendwerk-statt mit Günter Holzhausen
SAMSTAG 07.08.2027	Impuls am Morgen in der Klosterkirche	Frühstück	Vorbereitung der Kunst-sommernacht	Mittagessen	Vorbereitung der Kunst-sommernacht	AB 17.00 UHR KUNSTSOMMERNACHT		
SONNTAG 08.08.2027		Frühstück	Abreise					



KUNSTSOMMERNACHT ÖFFENTLICHES ABSCHLUSSFEST

Samstag, 7.8.2027 von 17.00 bis 23.00 Uhr

Die Kunst-Sommernacht präsentiert und inszeniert die Ergebnisse der Sommerakademie in einem wahren Feuerwerk der Künste. Parallel zur Ausstellung der Meister geben die Klassen den Blick frei auf das, was sie in dieser intensiven Woche der Künste erarbeitet haben. Gemeinsam mit der Öffentlichkeit feiern sie ein fulminantes Abschlussfest. Zeitgenössische Kunst verschmilzt mit dem historischen Barockkloster Irsee zu einem die Kunstepochen übergreifenden Gesamtkunstwerk. Liebhaber des Kunstsommers kommen aus ganz Süddeutschland, um an dieser einmaligen Atmosphäre teilzuhaben.

SPONSOREN / FREUNDE / PATEN / MÄZENE

Der Schwäbische Kunstsommer wird von zahlreichen Institutionen, Firmen und Privatpersonen auf vielfältige Weise unterstützt. Sie leisten einen wichtigen Beitrag zur Sicherung der Sommerakademie und ihrer Qualität. Dabei sind Stipendien enorm wichtig; denn vor allem junge Künstlerinnen und Künstler sind auf finanzielle Unterstützung angewiesen, die ihnen eine Teilnahme erst ermöglicht.

Unser Dank gilt

Bayerisches Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst | Bäckerei Koneberg Irsee | Bankwitz GmbH | Bezirk Schwaben | Elfriede-Daunderer-Fonds der Augsburger Universitäts-Stiftung | Ingenieurbüro Roll GmbH | Landkreis Augsburg | Landratsamt Ostallgäu | Marktgemeinde Irsee | Mediengruppe Allgäuer Zeitung | Ott Ingenieure GmbH | PSB Wasner GmbH | Schwäbischer Volksbildungsverband | Schwäbisches Bildungszentrum Irsee | Sparkasse Allgäu | Sparkassenbezirksverband Schwaben

Christian Rudolph

Unser besonderer Dank gilt den Mitarbeitern des Schwäbischen Bildungszentrums Irsee, ohne deren Engagement im Hintergrund der Schwäbische Kunstsommer nicht möglich wäre.

Fördern Sie den Schwäbischen Kunstsommer

Der Kunstsommer und insbesondere junge Künstlerinnen und Künstler, die eine kostendeckende Teilnahmegebühr nicht bezahlen können, brauchen Ihre Unterstützung! Fördern Sie diese Sommerakademie. Drei Wege bieten wir Ihnen an:

1. Sie werden Freund oder Freundin des Kunstsommers. Spenden Sie einen Jahresbeitrag ab 150,00 €. Zum Dank nennen wir Sie auf der Ehrentafel der Freunde des Kunstsommers.

2. Sie werden Pate oder Patin eines Teilnehmers. Mit 725,00 € oder mehr übernehmen Sie das Stipendium eines jungen Künstlers, der zu einer Meisterklasse zugelassen ist. Neben der Erwähnung im Programmheft werden Sie zur Eröffnung und zum Abschluss des Kunstsommers eingeladen.

3. Sie werden Mäzen oder Mäzenin eines Meisters und seiner Klasse. Mit 2.000,00 € und mehr übernehmen Sie einen wesentlichen Aufwandsanteil für die Finanzierung einer Meisterklasse. Wir bedanken uns mit der Nennung Ihres Namens bei der Ankündigung der Klasse im Programmheft. Sie sind Gast bei einem Essen während des Kunstsommers, bei dem Sie den Meister und seine Klasse kennenlernen. Natürlich laden wir Sie zur Eröffnung und zum Abschluss des Kunstsommers ein.

Für alle Geldzuwendungen und Sachspenden erhalten Sie eine Spendenquittung.

PREISE / AGBs / STIPENDIEN

Die Teilnahmegebühr an einer der angebotenen Meisterklassen beträgt derzeit:

1.450,00 €

Stipendien

Der Schwäbische Kunstsommer macht keinen Gewinn. Die Kosten für die Teilnahme werden so niedrig wie möglich gehalten. Für Künstlerinnen und Künstler bis 35 Jahre (Kunststipendium) sowie für Schüler und Studierende (Bildungsstipendium) besteht die Möglichkeit, gleichzeitig mit der Bewerbung eine Ermäßigung zu beantragen. Begründung und Nachweise sind beizufügen. Stipendien sind keine Anerkennung künstlerischer Leistung.

Mittel stehen in begrenztem Umfang zur Verfügung. Deshalb ist in jedem Fall eine Eigenbeteiligung erforderlich. Stipendiaten werden in Doppelzimmern untergebracht, auch in fußläufiger Entfernung außerhalb des Tagungshotels Kloster Irsee: in Pensionen o. ä.

Ein Kunststipendium reduziert den Eigenanteil um 50% und damit auf derzeit 725,00 €.

Ein Bildungsstipendium umfasst 1.000,00 € und reduziert den Eigenanteil auf derzeit 450,00 €.

Bewerbungen

Sie bewerben sich mit dem vollständig ausgefüllten und unterschriebenen Bewerbungsformular (S. 60) sowie den jeweils geforderten künstlerischen Arbeitsproben. **Diese sind nach Möglichkeit digital einzureichen.** Die Bewerbung senden Sie an:

Schwabenakademie Irsee, Schwäbischer Kunstsommer, Klosterring 4, 87660 Irsee

www.kunstsommer.info

Ohne die geforderten Unterlagen kann keine Zulassung erfolgen.

Bewerbungsschluss ist der 18.04.2027.
Spätere Bewerbungen sind nur auf Anfrage möglich.

Mindestalter 16 Jahre.

Zulassung & Bezahlung

Mit der Zulassung ergeht die Rechnung; diese bezahlen Sie innerhalb von 14 Tagen. Die Kontoverbindung der Schwabenakademie lautet:

Sparkasse Allgäu
IBAN: DE 53 7335 0000 0000 2106 90
BIC: BYLADEM1ALG

Fehlender Eingang bis vier Wochen nach Zulassung kann als Stornierung gewertet werden. Arbeitsmaterialien, Kosten für Modelle etc. sind nicht im Preis enthalten. Rechtzeitig vor Beginn des Kunstsommers erhalten alle zugelassenen Bewerberinnen und Bewerber Informationen zur Sommerakademie sowie eine Liste der benötigten Materialien.

Leistungen

Im Preis sind enthalten:

- die Teilnahme an der jeweiligen Meisterklasse
- 8 Übernachtungen im Doppelzimmer (Einzelzimmerzuschlag für die Woche 300,00 € Einzelzimmer sind nur begrenzt verfügbar)
- 7,5 Tage Vollpension (ohne Getränke)
- Kaffee und Tee ganztägig (Selbstbedienung)
- Zutritt zu allen Veranstaltungen

Rücktrittskosten

Folgende Kosten werden fällig, wenn Sie die Teilnahme stornieren: 100,00 € bis 4 Wochen vor Beginn, danach 50 Prozent der Teilnahmegebühr. Vom 19.07.2027 an wird bei Rücktritt der Gesamtbetrag zur Zahlung an die Schwabenakademie fällig. Im Übrigen gelten die Geschäftsbedingungen der Schwabenakademie Irsee.

1988–2026: MEISTER / GÄSTE / KOMPONISTEN





Malerei
Elke Albrecht | Elvira Bach | Thomas Bechinger | Jaakov Blumas | Peter Bömmels | Holger Bunk | Peter Casagrande | Peter Chevalier | Tillmann Damrau | Ugo Dossi | Henning Eichinger | Lisa Endriß | Stephan Fritsch | Sighard Gille | Cordula Güdemann | Clive Head | Bernhard Heisiag | Franz Hitzler | Helga John-Winde | Oliver Jordan | Ruprecht von Kaufmann | Karin Kneffel | László Lakner | Thomas Lange | Helge Leiberg | Sophia Loth | Markus Lüpertz | Dieter Mammel | Hartmut Neumann | Helmut Middendorf | Carsten Nicolai | Heribert C. Ottersbach | Helmut Rieger | Mark Safan | Annette Schröter | Volker Stelzmann | Walter Stöhrer | Jan Peter Tripp | Manfred Vogel | Richard Vogl | Ben Willikens | Gerd Winner & Christofer Kochs | Konrad Winter | Sati Zech | Jerry Zeniuk | Bernd Zimmer

Zeichnung
Valerio Adami | Gottfried Bammes | Hans Baschang | Sophie Brandes | Jacques Gassmann | Jürgen Palmtag | Albrecht Rissler | Rudolf Schoofs | Klaus Vogelsang | Christian Weihrauch | Rainer Zimnik

Druckgrafik
Andreas Bindl & Andreas Grunert | Cathérine Bolle | Holger van den Boom | Uwe Bremer & Eva Möseneder | Claas Gutsche | Johannes Hewel | Franz Hitzler & Klaus Teltschik | Karl Imhof & Rolf Kirstein | Helga John-Winde | Liz Ingram | Siegfried Kaden & Klaus Teltschik | Friedhard Kiekeben | Volker Lehnert | Annette Lucks | Stephanie Marx | Friedrich Meckseper & Heiner Bunte | Berit Myrebøe | Martin Noël | Daniela Schlüter | Linda Schwarz | Peter Paul & Peter Stiefel | Jan Peter Tripp & Kurt Zein | Marijke Verhoef | Georges Wenger | Wolfgang Werkmeister & Werner Maier | Gerd Winner & Detlef Krämer

Illustration – Bildgeschichten
Anke Bär | Larissa Bertonasco | Hannah Brinkmann | Quint Buchholz | Martin tom Dieck | Katharina Gschwendtner | Line Hoven | Reinhard Michl | Ulrike Steinke | Birgit Weyhe | Barbara Yelin

Architektur
Arno Lederer

Art in Architecture
Frank Stella

Kalligrafie & Typografie
Georges Wenger

Urban Art – Graffiti
Loomit

Textilkunst
Britta Ankenbauer | Bobby Britnell | Jette Clover | Ruth Issett | Yvonne Kendall | Claudia-Maria Luenig | Mirjam Pet-Jacobs

Fotografie
Boris Becker | Rudolf Bonvie | Achim Bunz | Natascha Borowski | Christoph Brech | Klaus vom Bruch | Dörte Eißfeldt | Nathalie Grenzhaeuser | Stephanie Kloss | Rudi Meisel | Franziska Messner-Rast | Johannes Muggenthaler | Floris Neusüß | Beate Passow | Bernhard Prinz | Dieter Rehm | Judith Samen | Anja Schlamann | Josef Schulz | Heinz Teufel | Fabian Weiss

Skulptur
Christina von Bitter | Christoph Böllinger | Sophie Brandes | Taft Green | Richard Heß | Ottmar Hörl | Sándor Kecskeméti | Robert Kessler | Gudrun Helene Klix | Eberhard Linke | E. R. Nele | Waldemar Otto | Willi Siber | Willi Weiner | Andreas von Weizsäcker

Musik & Chor
Philipp Amelung | Thomas Baron | Matthias Becker | Alban Beikircher | Ronnell Bey | Janice Borla | Hans Erik Deckert | Heinz Endres | Siegfried Fink | Roland Götz | Roswitha Killian | Ulrich Köbl | Rudolf Joachim Koeckert | Wolfgang Lackerschmid | Hermann Meyer | Holli Ross | Kurt Suttner | Viktor Töpelmann | Hartmut Tröndle | Wilhelm F. Walz & Michal Friedlander | Tanja Wawra | Pete York





Klangkunst
Christina Kubisch

Darstellende Künste
Christine Biehler & Jürgen Fritz | Samuel Delvaux | Monika Günther & Ruedi Schill | Jochen Heckmann | Josef Michael Kreutzer (JOMI) | Norbert Klassen | Eberhard Kube | Vollrad Kutscher | Ewald Liska | Johann Lorbeer | Adriana Mortelliti | Boris Nieslony | Dietrich Paul | Timm Ulrichs



Literatur
Tamara Bach | Mirko Bonné | Hans Christoph Buch | Werner Dürrson | Gerd Peter Eigner | Tobias Elsäßer | Richard Exner | Walter Helmut Fritz | Nora Gomringer | Herbert Heckmann | Martina Hefter | Gert Heidenreich | Alban Nikolai Herbst | Silvio Huonder | Georg Klein | Uwe Kolbe | Helmut Koopmann | Judith Kuckart | Svealena Kutschke | Katja Lange-Müller | Michael Lentz | Dagmar Leupold | Gert Loschütz | Hanns-Josef Ortheil | Annette Pehnt | Martin Piekar | Arne Rautenberg | Peter Renz | Monika Rinck | Susanne Röckel | Kathrin Röggla | Friederike Roth | Valeri Scherstjanoi | Daniela Seel | Heinrich Steinfest | Ulf Stolterfoht | Ilija Trojanow | John von Düffel | Jan Wagner | Richard Wagner | Theresia Walser | Rainer Wochele | Uljana Wolf



Gäste
Dieter Borchmeyer | Lothar Günther Buchheim | EXVOCO Lautspektakel Dada | Roland Götz | Bernd Guggenberger | Josef Guggenmos | Sven Güldenpfennig | Peter Michael Hamel | Julian Heidenreich | Stefan Kalmer | KLAZZ Brothers (Tobias & Kilian Forster, Tim Hahn) | Wolfgang Lackerschmid, Christian Stock, Götz Tangerding | Meta Theater, Moosach | Chris Prater, London | Birger P. Priddat | Lothar Romain | Steffen Schleiermacher | Johannes Stüttgen | Carla Schulz-Hofmann | Tonstudio Bauer | Martin Walser

Auftragskomposition
Maximilian Beckschäfer | Kurt Bikkembergs | Wolfram Buchenberg | John Van Buren | Violeta Dinescu | Peter Michael Hamel | Stefan Johannes Hanke | Heinrich Hartl | Robert M. Helmschrott | John Høybye | Stefan Kalmer | Peter Kiesewetter | Wolfgang Lackerschmid | Hans Schanderl | Rudi Spring | Randall Svane | Heinz Werner Zimmermann

SCHWABEN AKADEMIE IRSEE

literatur_ _festival allgäu_ schwaben

Eröffnungslesung
mit Michel Friedman
27.02.27, 18.30 Uhr
Kloster Irsee

27.2.
–4.5.27

Lesungen _ Poetry Slams _
Inszenierungen _ Lesungskonzerte

Alle Vorverkaufsstellen sowie aktuelle Informationen finden Sie unter:
www.lfas.de

BEWERBUNGSSCHLUSS 18. APRIL 2027

Bitte senden Sie uns Ihre Bewerbungsunterlagen in einer einzigen (zusammengeführten) PDF-Datei mit max. 10 MB.

Formale Unterlagen wie das Bewerbungsformular und Stipendienanträge senden Sie uns bitte in einer extra Datei.

Anrede ○ Herr ○ Frau ○ Divers

Name & Vorname _____ **Alter** _____

Anschrift _____

Telefon & E-Mail _____

Beruf _____

BEWERBUNG ZUR MEISTERKLASSE IM 39. SCHWÄBISCHEN KUNSTSOMMER 31.7. – 8.8.2027

(Bitte geben Sie nur eine Klasse an. Für alternative Bewerbungen zu anderen Klassen senden Sie ein eigenes Formular mit Unterlagen!)

Klasse _____

GEWÜNSCHTE UNTERBRINGUNG

○ im Doppelzimmer (ggf. mit): _____
○ im Einzelzimmer (Zuschlag 300,00 € für die Kunstsommerwoche)
○ bei Engpässen bin ich auch mit einem Doppelzimmer einverstanden.
○ besonderen Zimmerwunsch (z. B. Küferei, Konventgebäude): _____

STIPENDIUM

○ Ich beantrage ein Kunststipendium zur Reduzierung der Teilnahmegebühr auf 725,00 € Eigenanteil.
○ Ich beantrage ein Bildungsstipendium zur Reduzierung der Teilnahmegebühr auf 450,00 € Eigenanteil.

Begründung und entsprechende Nachweise füge ich bei. Wenn ein Gebührenerlass gewährt wird, ist eine Unterbringung nur im Doppelzimmer, ggf. außerhalb des Tagungshotels Kloster Irsee, möglich.

○ Sollte es nicht möglich sein, mir ein Stipendium zu gewähren, ziehe ich meine Bewerbung zurück.

Ort & Datum _____ **Unterschrift** _____



ALLES, WAS IHR KUNSTSOMMER BRAUCHT.

10% RABATT

10% RABATT FÜR DIE TEILNEHMER DES 39. SCHWÄBISCHEN KUNSTSOMMERS 2027

Ihr Künstlermaterial, das Sie für Ihre Teilnahme am 39. Schwäbischen Kunstsommer 2027 benötigen, liefern wir Ihnen kostenlos nach Kloster Irsee, wenn Ihre Bestellung bis 23.07.2027 bei uns eingeht.

Nutzen Sie für Ihre Bestellung den 10% Rabatt-Coupon! So sparen Sie und finden Ihr Material zum Kursbeginn direkt vor Ort in Irsee vor.

10%*-Rabattcoupon für Material zum 39. Schwäbischen Kunstsommer

Einmalig einlösbar bis 31.07.2027 bei boesner Forstinning, München, Augsburg, Neu-Ulm, Bad Reichenhall, Kolbermoor. Für Ihre Bestellung bis 23.07.2027 geben Sie den Scan des Coupons oder das Stichwort "39. Schwäbischer Kunstsommer" an: forstinning@boesner.com, Tel. 0 81 21 / 9304-374 oder per SMS bzw. über die gängigen Messengerdienste an die Nummer 0178 148 7899. Lieferung versandkostenfrei ins Kloster Irsee.

www.boesner-bayern.com
boesner_bayern

*Nicht einsetzbar für Bücher mit Preisbindung, Brennöfen, Stapeltrockner und bereits rabattierte Produkte. Nicht online einlösbar.

boesner
KÜNSTLERMATERIAL + EINRAHMUNG + BÜCHER

SCHWABEN
AKADEMIE
IRSEE

BILDUNG UND URLAUB FÜR DIE ZEIT ZWISCHEN DEN JAHREN

Pomona – Akademie zur Jahreswende
jedes Jahr vom 28. Dezember bis 3. Januar

Vielfältiges Kursprogramm inklusive Silvesterfeier

Eine Woche Rundum-Verpflegung mit einem vielfältigen Kursangebot aus den Bereichen Philosophie, Kulturgeschichte, aber auch Gymnastik, Tanz und Chorsingen

Auskunft • Programm • Anmeldung
Schwabenakademie Irsee
Tel. 08341 906-661 oder -662
buero@schwabenakademie.de
www.schwabenakademie.de



© Werner Gall, Rottweil

Veranstalter
Schwabenakademie Irsee
Klosterring 4, 87660 Irsee
Telefon 08341 906-661 und -662
buero@schwabenakademie.de
www.schwabenakademie.de
www.kunstsommer.info

Schirmherr
Martin Sailer, Bezirkstagspräsident von Schwaben,
Vorsitzender der Schwabenakademie Irsee

Leitung
Dominik Fröhlich, Schwabenakademie, Studienleiter

in Zusammenarbeit mit:
Dr. Stefan Raueiser, Kloster Irsee, Leiter
Elena Kirchmann, Schwabenakademie, Assistentin
Phoebe Rudolph, best girl

Grafische Gestaltung
YEAH.de

Druck
skala druckagentur mailservice gmbh
www.skala-net.de

Fotonachweis
Harald Langer; Titelbild: Silke Dalkowski-Kopp

Verantwortlich für den Inhalt
Dominik Fröhlich

Bilddokumentation präsentiert von

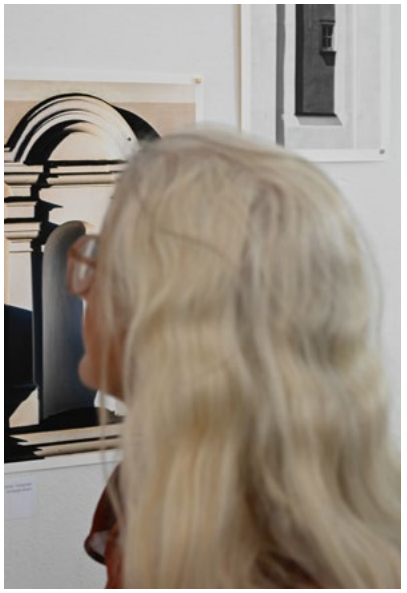
Mediengruppe
Allgäuer Zeitung





BÄCKEREI KONEBERG
FEINSTE BACKWAREN AUS IRSEE







IMPRESSIONEN · 2026 ·

Schwabenakademie
Klosterring 4, 87660 Irsee
Telefon 08341 906-661 und -662
buero@schwabenakademie.de
www.schwabenakademie.de
www.kunstsommer.info

